

Noten für unentschuldigtes Fehlen (abgespaltet aus "Onlineschul-Umfrage")

Beitrag von „DpB“ vom 30. Juli 2021 12:44

[Humblebee](#) und gern auch die anderen, die das so handhaben:

Ich lager jetzt mal aus. Bitte nicht als "meckern" auffassen, ich bin wirklich nur neugierig, weil - so wie ich es verstehe - Eure Vorgehensweise bei uns in RLP zumindest gefühlt gegen 20 Vorschriften verstößen würde 😊

Zitat von Humblebee

entschuldigte Fehlstunden werden auch im Präsenzunterricht mit 6 bewertet; egal ob Teilzeit- oder Vollzeitbildungsgang.

Das kann ich gerade nicht nachvollziehen. Wir bewerten ja insofern die Anwesenheit bzw. die Teilnahme am Unterricht, indem wir für die Unterrichtsstunden, bei denen der/die betreffende Schüler/in anwesend ist, eine mündliche Note geben?! Macht jemand nicht gut oder gar nicht mit, erhält er dort ebenfalls eine schlechte Bewertung (bis hin zur 5 oder 6); zeigt ein/e Schüler/in eine gute mündliche Mitarbeit, gibt es eine gute Bewertung.

Ich raff's tatsächlich immer noch nicht ganz. Wie ist es denn nun:

- a) Du gibts jede Stunde ALLEN SuS eine einzelne mündliche Note, und wer unentschuldigt fehlt bekommt dann eben eine 6?
 - b) Du gibst für die mündliche Beteiligung im (Halb)jahr eine Note, und wer unentschuldigt fehlt, bekommt für diese eine Stundedann eine schlechte Bewertung, die dann aber mit allen anderen Stunden verrechnet wird?
 - c) Wie b, aber für die Fehlstunde gibt es eine 6, die als komplette Note zählt?
 - d) Du machst immer nur für manche SuS mündliche Noten, und die fehlenden wären dann zufällig an diesem Tag dran gewesen?
- a wäre sogar bei uns auch zulässig, aber mein Gott, was für ein Aufwand!
- b ginge nur über die Epochalnote, die (ebenfalls: bei uns) aber zeitlich auf ca. 6 Wochen begrenzt sein muss, und der Zeitraum muss vorher auch jedem Schüler genannt werden.

c ginge gar nicht.

d wäre auch bei uns eine Variante, wie man es hinbiegen könnte, allerdings wohl nur, wenn man wirklich regelmäßig einzelne Schüler für spontane mündliche Leistungskontrollen auswählt (bspw. das, was man früher "abhören" nannte).

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 13:11

Wir handhaben es, wie von dir in a) und b) dargestellt. Wir geben in fast jeder (Doppel)stunde mündliche Noten - es sei denn, der mündliche Anteil war in der jeweiligen Stunde nicht zu ermitteln, z. B. wenn größtenteils schriftliche Aufgaben zu erledigen waren. Zum Teil sind es aber auch Gruppennoten (bei Gruppenarbeiten). So handhaben es meine KuK auch (und so habe ich es auch schon im Ref. kennengelernt). Sehr aufwändig finde ich das nun nicht, denn soviel Zeit hat man doch zum Ende einer Doppelstunde oder nachmittags mal eben (man hat ja selten mehr als drei Klassen pro Tag; da sollte das hinzukriegen sein). Ich notiere diese Noten handschriftlich, kenne aber auch KuK, die sie in einer Excel-Liste festhalten.

Dann geben wir alle paar Monate eine mündliche Zwischennote, die wir mit den SuS besprechen bzw. ihnen den Notenstand mitteilen (Transparenz!). Zum Halbjahresende gibt es dann eine mündliche Halbjahresnote.

Von der SL ist es übrigens ausdrücklich gewünscht - aber natürlich nicht vorgeschrieben -, dass wir den SuS so oft wie möglich eine mündliche Note für die Unterrichtsstunden geben, damit wir sozusagen die mündlichen Halbjahresnoten "belegen" können.

Ja, und wer fehlt, bekommt halt - wie erläutert - für die jeweilige Stunde eine 6 wegen unentschuldigten Fehlens.

Beitrag von „DpB“ vom 30. Juli 2021 13:14

Ok, das ginge tatsächlich bei uns auch, und dann ist die 6 bei unentschuldigtem fehlen nachvollziehbar.

Das mit dem Aufwand sehe ich zwar anders (bis zu 90 Noten pro Tag... heieiei), aber ich muss es ja nicht machen 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 13:23

90 Noten?! Ui, das ist tatsächlich viel! Soviele SuS haben wir in den einzelnen Klassen durchschnittlich gar nicht. Und durch unser Doppelstundenprinzip hat auch keine Lehrkraft mehr als max. drei bis vier Lerngruppen pro Tag (Gut, wenn's ganz ungünstig kommt und jemand wirklich vier große Lerngruppen hat, käme man tatsächlich auf 100 oder mehr unterschiedliche SuS und Noten pro Tag, aber ich glaube, das ist bei uns der absolute Ausnahmefall.)

Beitrag von „DpB“ vom 30. Juli 2021 13:41

Wir haben im Industriebereich bis zu 32er-Klassen. Und auch Doppelstunden, aber da können halt schon 90 Leute zusammenkommen. Bei mir persönlich im Handwerk wären wir irgendwo zwischen 50 und 75. Find ich immer noch viel.

Beitrag von „MrsPace“ vom 30. Juli 2021 13:47

Ich separiere ganz strikt zwischen Lernsituation und Prüfungssituation. Wenn ich mündliche Noten feststelle, ist auch das angekündigt. Wer da dann unentschuldigt fehlt, bekommt eine 6. Wer entschuldigt fehlt, bekommt einen Nachtermin.

Beitrag von „Diokeles“ vom 30. Juli 2021 13:48

Also das mit jede Stunde Noten geben, da frage ich mich auch, wie das gehen soll. Es an denen ich unterschiedliche Klassen und natürlich auch Fächer unterrichte. Das hieße dann ca. jeden Tag 100 Noten geben.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 30. Juli 2021 13:51

Wir haben an vollen Tagen meist drei bis vier Lerngruppen (Oberstufenkurse 15...25 Personen, Klassen 30...35) und da mache ich auch in Freistunden, der Mittagspause oder eben am Tagesende für alle eine Kurznotiz (+, +, O, o, -), die ich am Ende des Quartals (ich mache schon ab der 5. Klasse „Quartalsnotenbesprechungen“) schnell in eine Note „umrechnen“ kann. Und in der Oberstufe sind unentschuldigte Stunden (wie auch nicht abgegebene Aufgaben bei Teams) dann 6.

Beitrag von „Diokeles“ vom 30. Juli 2021 13:54

ob ich +, +, O, o, - oder 1,2,3,4,5 schreibe, macht im Grunde kein Unterschied und die mündliche Mitarbeit ist auch nur ein Teil.

Aber ich glaube, dass ist ein Thema, über das man sich endlos streiten kann.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 13:55

Zitat von Diokeles

Also das mit jede Stunde Noten geben, da frage ich mich auch, wie das gehen soll. Es an denen ich unterschiedliche Klassen und natürlich auch Fächer unterrichte. Das hieße dann ca. jeden Tag 100 Noten geben.

Und ich frage mich hingegen, wie es gehen soll überhaupt mündliche Leistungen zu beurteilen, wenn man sich nicht wenigstens in jeder zweiten Stunde mal eine mündliche Note oder eben Kurznotizen (wie [SwinginPhone](#) es macht) aufschreibt.

Ein "Streitthema" ist das m. E. überhaupt nicht, sondern eher eine Frage, wie man Noten/Leistungen ermittelt. Wie gesagt: Ich finde es immer gut, wenn ich den SuS sagen kann, an dem und dem Tag (oder in dem und dem Zeitraum) hast du richtig gut mitgemacht, dann und dann aber nicht. Woran lag's? - Versuch' kontinuierlich gut mitzumachen! etc. Ich hätte eher Bauchschmerzen damit, wenn ich sage "Och joa, Hanno Harms hat ja immer ganz gut mitgemacht. Dem geb' ich als mündliche Halbjahresnote mal 'ne 3."

Beitrag von „Diokeles“ vom 30. Juli 2021 14:04

Hier ging es nicht um jede zweite Stunde, sondern um jede Stunde. 😊 Das macht tatsächlich ein Unterschied. Und es macht auch ein Unterschied, ob ich eine Klasse mit Mathe 4 Stunden die Woche habe oder Geschichte eine oder zwei Stunden. Das ich mir da jede Stunde eine Notiz mache, geh doch mal bitte davon aus, dass auch ich versuche meinen Job so gut wie möglich zu machen. 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 14:08

Zitat von Diokeles

Hier ging es nicht um jede zweite Stunde, sondern um jede Stunde. 😊

Ich habe oben extra geschrieben, dass wir in fast jeder Doppelstunde Noten geben. Manchmal ist das ja gar nicht möglich. Ich versuche aber tatsächlich, möglichst in jeder Stunde mdL Noten zu geben, da ich teilweise Klassen auch nur alle zwei Wochen im Unterricht habe. Mehr als zwei Doppelstunden pro Woche haben wir normalerweise eine Klasse eh nicht im selben Fach bzw. Lernfeld.

Wie gesagt, finde ich das nicht sonderlich aufwändig. Mag aber auch daran liegen, dass ich es nicht anders gewohnt bin 😊.

Beitrag von „Diokeles“ vom 30. Juli 2021 14:21

Alles Gut. 😊

Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Juli 2021 18:08

Ich mache mir auch nach jeder Stunde/ Doppelstunden zu jedem Schüler/ jeder Schülerin eine Note. Das sind im Regelfall täglich ca 100.

Entweder notiere ich schon gen Ende in einer Arbeitsphase kurz was, oder in der nächsten Stunde. Wenn die nächste Klasse arbeitet.

ICE-Methode. Ohne lang nachdenken einfach für jeden eine Note aufschreiben und fertig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 30. Juli 2021 20:27

Zitat von yestoerty

ICE-Methode. Ohne lang nachdenken einfach für jeden eine Note aufschreiben und fertig.

Das hast du ganz großartig ausgedrückt!!! 

Beitrag von „Meer“ vom 30. Juli 2021 22:28

Mache mir nach Möglichkeit auch zu jeder Stunde Notizen. Nutze oft auch die Arbeitsphasen der SuS um mir schonmal Notizen zu machen, die gleiche ich dann am Ende nochmal mit meinem weiteren Eindruck hab und schreib mir alles mit Kürzel auf (hab auch Kürzel wenn jemand z.B. eine Lösung Präsentiert etc.) Wüsste nicht, wie ich sonst am Ende eines Blockes zu einer sinnvollen und nachvollziehbaren Note kommen sollte.

Beitrag von „Seph“ vom 30. Juli 2021 23:16

Ich habe da offen gesagt einen anderen Ansatz. Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ist letztlich immer noch eine Fachnote, bei der es vor allem darum gehen sollte, wie gut die SuS mit den Inhalten und Methoden klar kommen.

So kann z.B. gut unterschieden werden, ob jemand mit (neuen) Problemstellungen immer selbstständig zurecht kommt, diese nach kurzer Hilfestellung selbstständig bearbeiten kann, mit Hilfestellungen nur teilweise bearbeiten kann oder auch mit Hilfen nicht mehr wirklich. Auch lässt sich gut unterscheiden, ob Beiträge zum Unterricht diesen oft deutlich voran bringen, ob Verknüpfungen mit weiteren Erkenntnissen erfolgen oder sich die Beiträge nur auf die Wiedergabe einfacher Fakten beziehen....(to be continued).

Gerade diese Aspekte lassen sich aber kaum isoliert in Doppelstunden beurteilen, sondern im Laufe der Unterrichtssequenz insgesamt. Die Bildung von Noten für einzelne Stunden finde ich persönlich daher kaum sachgerecht. Gute Erfahrungen habe ich auch mit Selbsteinschätzungen der SuS anhand dieser Kriterienlisten gemacht, um Eigen- und Fremdwahrnehmung beidseitig abzulegen. Schülerinnen und Schüler können ihre Mitarbeit im Unterricht anhand solcher Kriterien i.d.R. überraschend gut selbst beschreiben und einordnen.

Beitrag von „Meer“ vom 30. Juli 2021 23:38

Zitat von Seph

Ich habe da offen gesagt einen anderen Ansatz. Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit ist letztlich immer noch eine Fachnote, bei der es vor allem darum gehen sollte, wie gut die SuS mit den Inhalten und Methoden klar kommen.

So kann z.B. gut unterschieden werden, ob jemand mit (neuen) Problemstellungen immer selbstständig zurecht kommt, diese nach kurzer Hilfestellung selbstständig bearbeiten kann, mit Hilfestellungen nur teilweise bearbeiten kann oder auch mit Hilfen nicht mehr wirklich. Auch lässt sich gut unterscheiden, ob Beiträge zum Unterricht diesen oft deutlich voran bringen, ob Verknüpfungen mit weiteren Erkenntnissen erfolgen oder sich die Beiträge nur auf die Wiedergabe einfacher Fakten beziehen....(to be continued).

Gerade diese Aspekte lassen sich aber kaum isoliert in Doppelstunden beurteilen, sondern im Laufe der Unterrichtssequenz insgesamt. Die Bildung von Noten für einzelne Stunden finde ich persönlich daher kaum sachgerecht. Gute Erfahrungen habe ich auch mit Selbsteinschätzungen der SuS anhand dieser Kriterienlisten gemacht, um Eigen- und Fremdwahrnehmung beidseitig abzulegen. Schülerinnen und Schüler können ihre Mitarbeit im Unterricht anhand solcher Kriterien i.d.R. überraschend gut selbst beschreiben und einordnen.

Wenn ich aber z.B. ein Fach mit nur 1 Doppelstunde pro Woche in einem 6 Wochenblock habe, dann brauche ich da schon häufigere Notizen um eine Note geben zu können. Die natürlich die

genannten Aspekte mit einfließen lassen. Wenn ich in einer Klasse hingegen 3-4 Doppelstunden die Woche in den 6 Wochen habe, mache ich mir auch nicht unbedingt nach jeder Doppelstunde Notizen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Juli 2021 23:39

Aber das kann man dann doch auch gut am Ende einfließen lassen. Zumindest in NRW darf ich aus diesen Notizen ja gar keine Note bilden, indem ich das stumpf mitteln. Aber so sehe ich wenigstens ob jemand Gutes auch im Unterricht mitarbeitet und andere voran bringt, oder nur für sich selbst arbeitet, oder gar abschaltet. Ich kann notieren, dass jemand der eigentlich schlecht ist, wenigstens immer vorliest, einfache Aufgaben bearbeitet, Gruppenarbeit vorträgt und sich Mühe gibt, geistig anwesend ist, im Gegensatz zu wem anders, der dann aus dem Fenster guckt und nicht mal die richtige Seite aufgeschlagen hat.

Ich gucke am Ende schon über alle Noten und kann auch sagen: Montags 1. geht bei dir gar nicht, dafür bist du Mittwoch 3/4 immer gut dabei. du meldest dich jede Stunde 1-2 Mal,...

Beitrag von „MrsPace“ vom 31. Juli 2021 07:19

Ich habe dieses Schuljahr insgesamt 300 Schüler unterrichtet... Wenn ich da jede Stunde Noten machen wollen würde... Naja, unrealistisch. Ein Kollege von mir hatte 900 Schüler dieses Jahr... Noch utopischer.

Beitrag von „yestoerty“ vom 31. Juli 2021 09:40

Zitat von MrsPace

Ich habe dieses Schuljahr insgesamt 300 Schüler unterrichtet... Wenn ich da jede Stunde Noten machen wollen würde... Naja, unrealistisch. Ein Kollege von mir hatte 900 Schüler dieses Jahr... Noch utopischer.

Wieso? Wir werden wohl gleich viele Stunden unterrichten und dementsprechend gleich viele Noten notieren, egal für wie viele Personen.

In den ersten Wochen mache ich mir einen Sitzplan und notiere die Noten direkt dadrauf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 31. Juli 2021 09:58

Zitat von MrsPace

Ich habe dieses Schuljahr insgesamt 300 Schüler unterrichtet... Wenn ich da jede Stunde Noten machen wollen würde... Naja, unrealistisch. Ein Kollege von mir hatte 900 Schüler dieses Jahr... Noch utopischer.

900 SuS?!? Wie kommt denn das zustande? Habt ihr so viele SuS im Blockunterricht?

yestoerty : So mache ich es in den ersten Wochen des Schuljahres, wo ich die SuS noch nicht so gut mit Namen kenne, auch.

Beitrag von „DpB“ vom 31. Juli 2021 10:04

Zitat von Humblebee

900 SuS?!? Wie kommt denn das zustande?

kann bei "Randfachlehrern" vorkommen. Ich habe für eine Abschiedsrede für eine Deutsch-/Sk-Kollegin vor 2 Jahren mal grob ihre Schülerzahlen überschlagen. Die hatte um die 30 Klassen mit im Schnitt 25 Leuten drin. Bei 24 Wochenstunden, Blockunterricht (bei uns drei Blöcke) und zwei einstündigen Fächern ginge da sogar nochmal deutlich mehr.

Beitrag von „Meer“ vom 31. Juli 2021 10:38

Finde Notizen auf dem Sitzplan, wahlweise in Folie und mit Folienstift oder auf dem Tablet auch super. Die kann ich im Unterricht machen und wenn ich nicht direkt zum übertragen komme, dann steht es zumindest dort schonmal. Wenn ich Klassen besser kenne geht es auch gut ohne den Plan.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 31. Juli 2021 11:26

Ich würde sagen: Gerade bei so einer großen SuS-Zahl muss ich nach jeder Stunde Noten machen, sonst kann ich doch überhaupt keine SoMi-Note begründen.

Ihr habt ja die 900 Leute nicht alle an einem Tag, oder?

Beitrag von „MarieJ“ vom 1. August 2021 09:03

Zitat von yestoerty

Ich kann notieren, dass jemand der eigentlich schlecht ist, wenigstens immer vorliest, einfache Aufgaben bearbeitet, Gruppenarbeit vorträgt und sich Mühe gibt, geistig anwesend ist, im Gegensatz zu wem anders, der dann aus dem Fenster guckt und nicht mal die richtige Seite aufgeschlagen hat.

Notizen mache ich auch, nicht für jede Stunde, aber recht häufig. Was du beschreibst, lässt sich m. E. durch Ziffern nicht abbilden und ist für mich jedenfalls nur durch kurze Beschreibungen angemessen zu erfassen.

Die meisten Kolleg:innen benutzen Kürzel für die verschiedenen Bereiche und Quantitäten sowie Qualitäten. Dann wird im Vierteljahr aus der Gesamtschau eine Note gebildet und vor allem auch die Entwicklung berücksichtigt.

Gerade bei der SoMiNote (so heißt das Ding in NRW) gibt es doch einen erheblichen Bewertungsspielraum und das ist auch gut so.

Eventuell sieht die Situation an berufsbildenden Schulen aber so anders aus, dass man da anders vorgehen muss - davon habe ich keine Ahnung.

Beitrag von „yestoerty“ vom 1. August 2021 09:39

Naja, man kennt ja seine Leute. Da weiß ich, dass eine 4 bei Anton heißt, dass er wenigstens in der Stillarbeit gearbeitet hat und bei Bertha, dass sie Hausaufgaben vorgelesen hat.

Und ich dachte es heißt mittlerweile SoLei (Sonstige Leistungen), weil ja auch Tests und nicht nur Mitarbeit darin einfließen?

Beitrag von „Valerianus“ vom 1. August 2021 09:49

[§15 APO-GOSt](#)

Beitrag von „s3g4“ vom 1. August 2021 10:33

Zitat von SwinginPhone

Ich würde sagen: Gerade bei so einer großen SuS-Zahl muss ich nach jeder Stunde Noten machen, sonst kann ich doch überhaupt keine SoMi-Note begründen.

Ihr habt ja die 900 Leute nicht alle an einem Tag, oder?

~~Was ist eine SoMi-Note?~~ Hat sich erledigt.

Also ich habe nicht soviele Leute in einem Schuljahr, aber ich habe das tägliche Noten geben aufgegeben. Denn nachdem ich alles zusammen gezogen habe, kam nicht das raus was mein Gesamteindruck mir sagte. Daher war das sinnloser Aufwand für keinen Ertrag. Ich notiere mir nur noch "besondere" Ereignisse (positiv oder negativ).

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. August 2021 13:09

Zitat von s3g4

Denn nachdem ich alles zusammen gezogen habe, kam nicht das raus was mein Gesamteindruck mir sagte.

Das finde ich sehr seltsam. Bei mir passt es eigentlich immer.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 1. August 2021 13:22

Bei mir passt es auch meist sehr gut. Manchmal habe ich Abweichungen nach unten. Das sind oft die hilfsbereiten, höflichen Leute, die aber nur gelegentlich etwas fachliches Beitreten. Das wird dann durch die Dokumentation deutlich.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 1. August 2021 13:27

Humblebee 

Beitrag von „s3g4“ vom 1. August 2021 17:35

Zitat von Humblebee

Das finde ich sehr seltsam. Bei mir passt es eigentlich immer.

Mir brachte es keinen Vorteil (eher noch etwas Verwirrung), daher lasse ich das. Ich mache 2-3 mal im Semester Notenbesprechungen und dann eben auch sonstige Leistungen. Damit komme ich gut hin.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. August 2021 18:53

Zitat von s3g4

Mir brachte es keinen Vorteil (eher noch etwas Verwirrung), daher lasse ich das. Ich mache 2-3 mal im Semester Notenbesprechungen und dann eben auch sonstige Leistungen. Damit komme ich gut hin.

Wenn das für dich so "passt", ist es ja in Ordnung. Ich finde es halt nur merkwürdig, dass beim kontinuierlichen Aufschreiben von mündlichen Noten oder Notizen zur Mitarbeit im Unterricht bei SuS am Ende dein Gesamteindruck von diesen Notizen/Noten abweicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. August 2021 08:11

Zitat von Humblebee

Wenn das für dich so "passt", ist es ja in Ordnung. Ich finde es halt nur merkwürdig, dass beim kontinuierlichen Aufschreiben von mündlichen Noten oder Notizen zur Mitarbeit im Unterricht bei SuS am Ende dein Gesamteindruck von diesen Notizen/Noten abweicht.

Naja das lag wahrscheinlich an folgendem: Wenn ich den Mittelwert der aufgeschriebenen Noten bilde, dann wird eine positive Entwicklung nicht berücksichtigt. Ich honoriere eine positive Entwicklung vielleicht zu stark. Die Abweichung war max 0,65 Noten, das ist mir aber schon zu viel. Aber dieses Problem hat man ja immer, wenn man Noten "berechnet". Das ist ja eh mathematischer Unsinn.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. August 2021 08:58

Zitat von Valerianus

§15 APO-GOST

Eher § 13 Abs. 4. *Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, die geforderten Leistungsnachweise zu erbringen. Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler einzelne Leistungen oder sind Leistungen in einem Fach aus von ihr oder von ihm zu vertretenden Gründen nicht beurteilbar, wird die einzelne Leistung oder die Gesamtleistung wie eine*

ungenügende Leistung bewertet ([§ 48 Abs. 5 SchulG](#)).

Beitrag von „MarieJ“ vom 2. August 2021 09:01

Bei Valerianus ging es vermutlich um die Bezeichnung und Erläuterungen zur sonstigen Mitarbeit.